

Aufnahmemodus

Anmeldung/Einweisung durch

- Hausarzt
- Psychiater und Psychotherapeut
- andere Ärzte
- Suchtberatungsstellen
- Psychologische Psychotherapeuten
- eigene Ambulanz
- andere Stationen des Hauses
- andere Krankenhäuser
- Patient selbst (mit Einweisung)

Notfalleinweisung durch

- Notarzt
- Polizei

Kontakt

- Reguläre Anmeldungen tagsüber über die Station 2.5, Telefon 0871 6008-250
- Notfälle nachts und am Wochenende über den Dienstarzt des BKH, Tel. 0871 6008-0 (Pforte)

Anfahrt mit dem Bus

Busverbindungen

Haltestellen in der Nähe:

- Klinikum (Linie 2)
- Prof.-Buchner-Straße (Linien 9 und 11)

Virtueller Stadtplan der Stadt Landshut

<http://stadtplan.landshut.de>

Anfahrt mit der Bahn

bitte erfragen Sie die Verbindungen nach Landshut unter www.bahn.de



Bezirkskrankenhaus Landshut

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Station 2.5

Prof.-Buchner-Straße 22

84034 Landshut

TEL 0871 6008-250

FAX 0871 6008-143

www.bkh-landshut.de



Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie
und Psychosomatik



Station 2.5
Suchtmedizinische Akutstation

Stationsbeschreibung

Die Station 2.5 ist eine geschützte Station, die für die Diagnostik und qualifizierte Entzugstherapie bei Menschen mit Suchtkrankheiten zuständig ist, vorrangig von Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängigen. Für Drogenabhängige mit Entgiftungswunsch, einschließlich Entzug von Beikonsum bei substituierten Patienten, stehen drei Therapieplätze zur Verfügung.

Therapieziele:

- Behandlung von Entzugssymptomen und anderen Komplikationen der körperlichen Entgiftung
- Förderung der Motivation zur Weiterbehandlung
- Verhindern, Bessern oder Heilen von körperlichen, seelischen und sozialen Folgeschäden der Suchterkrankung, Vorbeugung eines Rückfalls
- Behandlung von Selbstgefährdung und Fremdaggressivität im Krisenfall

Aufgenommen werden auch Patienten, die wegen einer Suchterkrankung nach Betreuungs- oder Unterbringungsrecht gerichtlich untergebracht sind und Patienten mit stationär therapiebedürftigen körperlichen, seelischen oder sozialen Folgen der Sucht, z.B. hirnanorganische Schädigungen, psychotischen Komplikationen, affektiven Störungen, Suizidalität sowie Suchtkranke, bei denen zugleich schwere andere psychische Erkrankungen bestehen (so genannte „Komorbidität“), aber aktuell das Suchtproblem im Vordergrund steht.

Behandlungsteam

Oberärztin
StationsärztInnen
(Fach)PflegerIn
Sozialpädagogin
Ergotherapeutin
Kunsttherapeutin
Sport-, Bewegungs- und PhysiotherapeutIn
Yoga- und Tanztherapeutin
Zivildienstleistende



Diagnostische und therapeutische Angebote

- Umfassende Diagnostik psychischer und körperlicher Erkrankungen (Labordiagnostik, EKG, ggf. EEG und Bildgebung des Kopfes, Testpsychologie u.a.)
- Körperliche Entgiftung von Alkohol, Medikamenten oder Drogen, wenn nötig mit medikamentöser Hilfe, zusätzlich Ohrakupunktur nach dem NADA-Protokoll
- Diagnose und Therapie, einschl. differenzierter medikamentöser Behandlung begleitender psychiatrischer Erkrankungen sowie körperlicher und sozialer Folgen der Abhängigkeit
- Tagesstrukturierung durch therapeutisches Programm
 - Bezugspflege
 - Ergotherapie
 - Kunsttherapie
 - Bewegungstherapie
 - Arbeitstherapie
- Information, Aufklärung, Beziehungsgestaltung, Psychoedukative Gruppe
- Rückfallpräventionsgruppe
- Sozialpädagogische Beratung
- Angehörigengespräche
- Förderung von Krankheitseinsicht und weiterer Therapiebereitschaft
- Indikationsstellung und Einleitung weiterer therapeutischer Maßnahmen, beispielsweise
 - Verlegung auf offene Station 2.4
 - Kontaktaufbau zu Selbsthilfegruppe und Suchtberatungsstellen
 - ambulante Therapie
 - stationäre Langzeittherapie
 - Soziotherapie
 - Heimplatzvermittlung
- Krisenintervention